

Was hat die Fußball-Weltmeisterschaft mit dem Faschismus in Chile zu tun ?

In den letzten Tagen versucht die bürgerliche Presse mit einer ungeheuren Hetze gegen "Krawallmacher" und "Chaoten" einen Keil zwischen sportbegeisterte Menschen und der Solidaritätsbewegung mit Chile zu treiben. Die Antiimperialisten und Antifaschisten in der BRD und Westberlin, die im Zentrum dieser Angriffe stehen, wollen nicht die Fußball-Weltmeisterschaft stören oder verhindern, unser Protest richtet sich auch nicht gegen die Spieler der chilenischen Mannschaft, sondern unser Kampf gilt der faschistischen Junta.

Mit ihrer Teilnahme an der Weltmeisterschaft versucht die faschistische Junta Chiles ihr Image weltweit aufzuwerten. Dieselbe Absicht verfolten die Hitlerfaschisten mit der Olympiade 1936 in Berlin.

Die westberliner Polizei hat sich vorbereitet:
"An Aufwand wurde nicht gespart. Er reicht von Tausenden von Polizisten bis zum Einsatz von Hubschraubern, versteckten Kameras, Fernsehrecordern und anderen modernsten technischen Hilfsmitteln... Um das Olympiastadion wird ein Sicherheitsring gelegt. Die Zuschauer werden umfangreichen Kontrollen unterzogen."("Der Abend")

Genauer gesagt:

- Bannmeile um das Olympiastadion, d.h. Außerkraftsetzung der demokratischen Rechte wie Versammlungsfreiheit, Recht auf freie Meinungsäußerung (z.B. Flugblattverteilen)
- Einsatz von 2600 Ordnern, 1000 Polizisten, Scharfschützen etc.
- Wahllos werden unter fadenscheinigen Vorwänden Menschen, vor allem Ausländer verhaftet.

Die Antiimperialisten protestieren mit ihrem Auftreten gegen die faschistische Junta in Chile. Über Chile ist das Kriegsrecht verhängt:
Die Soldaten schießen jederzeit, Versammlungs-, Presse-,und Organisationsfreiheit sind außer Kraft gesetzt, alle politischen Parteien, Organisationen und Gewerkschaften außer den faschistischen sind verboten. Ca. 30 000 oppositionelle Chilenen wurden seitdem bestialisch ermordet. Zehntausende wurden in den KZ's der Junta gefoltert.

Die USA-Imperialisten lassen den Faschisten jegliche Hilfe zukommen, ihr Geheimdienst CIA war maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung des Putsches beteiligt.

Auch die SPD-Regierung unterstützt neben ihrer Unterdrückung der Antiimperialisten die Junta offen:

- 5000 Schnellfeuergewehre für die Militärs 1973
- wirtschaftliche Hilfe, getarnt als Entwicklungshilfe
- Kredite über fast 25 Millionen DM
- Überwachung und Bespitzelung der chilenischen Flüchtlinge, die zudem vorher noch durch den Verfassungsschutz ausgesiebt werden.

Der SPD-Senat versucht mit aller Gewalt Protestaktionen gegen den grausamen Terror der Junta in Chile zu verhindern. Aber vergebens! Tausende demonstrierten in den vergangenen Monaten ihre Solidarität mit dem chilenischen Volk. Bei Ankunft der chilenischen Mannschaft protestierten mehrere hundert Menschen gegen die Junta. Protestaktion eines empörten Antifaschisten gegen das chilenische Konsulat am vergangenen Donnerstag.

Der Kampf des chilenischen Volkes geht weiter.
Im ganzen Land werden Widerstandskomitees in Fabriken, Verwaltung, Hochschulen und auf dem Lande aufgebaut. Bisher haben die chilenischen Arbeiter ca. 40 Streiks in größeren und mittleren Betrieben organisiert.

Diesem Kampf des chilenischen Volkes gilt unsere uneingeschränkte Solidarität.

Tod dem Faschismus in Chile! **Nieder mit dem USA-Imperialismus!**

Schluß mit der Unterstützung der chilenischen Faschisten durch die SPD-Regierung!

Für den endgültigen Sieg des chilenischen Volkes durch die bewaffnete Revolution!

CHILE–SOLIDARITÄTSVERANSTALTUNG: **Freitag, den 14.6.74 – 19.30 Uhr TU Audi max** **CHILE–DEMONSTRATION:** **Samstag, den 15.6.74 – 12 Uhr Sophie-Charlotte-Platz**	**LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS** **KOMMUNISTISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS** **KOMMUNISTISCHER STUDENTENVERBAND** **KOMMUNISTISCHER JUGENDVERBAND** **KOMMUNISTISCHER OBERSCHÜLERVERBAND** **ROTE HILFE**

Verantwortlich: Uwe Carstensen, 5 Köln, 21, Postfach 210708